WAGNERIANA

DIE OFFIZIELLE ERKLÄRUNG ZUR WAGNER-RALLYE 2004

WWW.WAGNER-RALLYE.DE

1. Wir wollen die Liebe zur Gefahr besingen, die Vertrautheit mit Energie und Verwegenheit.

2. Mut und Kühnheit werden die Wesenselemente unserer Sternfahrt sein.

3. Wir wollen preisen die angriffslustige Bewegung, die fiebrige Schlaflosigkeit, das Motorenheulen, die Musik, die Götterdämmerung.

4. Wir erklären, dass die Herrlichkeit der Kunst um eine neue Schönheit bereichert wird: die Schönheit der Geschwindigkeit. Ein brüllendes Vehikel, dessen Karosserie große Rohre schmücken, die Schlangen mit explosivem Atem gleichen. Ein musizierendes Auto, das auf Violinen und Trommeln zu laufen scheint, ist besser als die Nike von Wagner.

5. Wir wollen den Mann besingen, der das Steuer hält, dessen Idealachse die Erde durchquert, die selbst auf ihrer Bahn dahinjagt.

6. Der freie Mensch muss sich glühend, glanzvoll und freigebig verschwenden, um die leidenschaftliche Inbrunst der Urelemente zu vermehren.

7. Schönheit gibt es nur noch im Wettstreit. Ein Werk ohne aggressiven Charakter kann kein Meisterwerk sein. Unser Vorhaben muss aufgefasst werden als ein heftiger Angriff auf die unbekannten Kräfte, um sie zu zwingen, sich vor dem Menschen zu beugen.

8. Wir stehen auf dem äußersten Vorgebirge des Jahrhunderts! Warum sollten wir zurückblicken, wenn wir die geheimnisvollen Tore des Unmöglichen aufbrechen wollen? Zeit und Raum sind gestern gestorben. Wir leben bereits im Absoluten, denn wir haben schon die ewige, allgegenwärtige Musik erschaffen und unterlegen sie mit unseren Instrumenten!

9. Wir werden die großen Menschenmengen beschallen, die die Arbeit, das Vergnügen und die Musik erregt. Besingen werden wir die vielfarbige, vielstimmige Flut der Revolutionen in ihren Städten. Besingen werden wir die nächtliche, vibrierende Glut der Arsenale und Werften, die von grellen elektrischen Monden erleuchtet werden; die gefräßigen Bahnhöfe, die rauchende Schlangen verzehren; die Fabriken, die mit ihren sich hoch windenden Rauchfäden an den Wolken hängen; die Brücken, die wie gigantische Athleten Flüsse überspannen, die in der Sonne wie Messer aufblitzen; die Straßen, die den Horizont wittern; die Marktplätze…

WAGNERIANA

DIE OFFIZIELLE ERKLÄRUNG ZUR WAGNER-RALLYE 2004

WWW.WAGNER-RALLYE.DE

Von hier aus schleudern wir unsere Klänge voll mitreißender und zündender Heftigkeit in die Welt, mit denen wir heute die WAGNERIANA gründen, denn wir wollen uns vom Krebsgeschwür des Leerlaufs befreien.

Unser Dasein ist kein Stillleben, es ist ein Rausch. Warum will man erlahmen? Warum will man verfaulen? Warum will man unseren Durst in den Ausguss schütten, anstatt ihn weit und kräftig ausstrahlen zu lassen in Schöpfung und Tat. Sollen wir denn die besten Kräfte in dieser ewigen und unnützen Bewunderung der Vergangenheit vergeuden, aus der ihr schließlich erschöpft, ärmer und geschlagen hervorgehen werdet?
Unsere Nachfolger werden uns entgegentreten. Von weit her werden sie kommen, aus allen Gassen. Sie werden noch auf dem beflügelten Rhythmus unserer Gesänge tanzen, ihre gebogenen Raubvögelkrallen werden sie ausstrecken, und an den Türen der Karosserien werden sie wie Hunde den guten Geruch unseres verwesenden Geistes wittern, der bereits dem Schrott geweiht ist. Aber wir werden nicht da sein…

Sie werden uns schließlich finden, in einer Nacht, auf offenem Feld, in einem Raum abgestellt, auf den ein eintöniger Regen trommelt. Sie werden uns neben unseren Gefährten hocken sehen, zitternd und erfüllt, uns an dem kleinen Feuer zu wärmen, welches die Musiken uns geben. Sie werden uns lärmend umringen, vor Angst und Bosheit keuchend, und werden sich, durch unsere stolze, unermüdliche Kühnheit erbittert, auf uns stürzen, um uns zu töten, und der Taubheit, die sie treibt, wird unerhört sein, weil ihre Herzen voll von Liebe und Bewunderung für uns sind.
Wir haben bereits Schätze verschleudert, tausend Schätze an Kraft, Liebe, Kühnheit, List und rauem Willen. Ungeduldig haben wir sie weggeworfen, in Hast, ohne zu zählen, ohne je zu zögern, ohne uns je auszuruhen, ohne Atem zu schöpfen. Noch sind wir nicht außer Atem! Unsere Herzen kennen noch keine Müdigkeit, denn Musik, Gott und Geschwindigkeit nähren sie!
Das wundert euch? Das ist logisch, denn ihr erinnert euch ja nicht einmal daran, gelebt zu haben! Aufrecht auf dem Gipfel der Welt schleudern wir noch einmal unsere Herausforderung den Sternen zu!

Ihr macht Einwendungen? Genug! Genug! Die kennen wir. Wir haben begriffen! Unsere schöne, verlogene Intelligenz sagt uns, dass wir der Abschluss und der Neubeginn unserer Ahnen sind. …Vielleicht! Sei es drum! Was schadet es denn? Wir wollen nichts begreifen! Wehe denen, die uns diese infamen Worte noch einmal sagen!

Kopf hoch!